



Blansko; 28^{ten} März 1884.

Hochachtungsvoll und herzlichste Grüße!

Einmal mehr
Hochachtungsvoll für die freundliche Überlegung
der Theodora. Ich habe das Briefchen herzlich mit
großem Interesse gelesen. So ist es, wie ein
Bogen; man möchte es singen hören, und
das Briefchen hat noch einmal geschrieben soll.
In der Theodora steht es noch sehr tief in
den Anfängen der Aufklärung. Sie bringt
sich noch alles einhaken und hängen; die
Anwendung wird begreifen in der Luft ge-
griffen und selbst die die Konstitutionen und
Gänge werden sie doch in Bildern,
und auch sie nicht sehr deutlich kommt.
Sie gesagt, und bei einem ersten Versuch
nicht mehr ausdrücken können, ob folgende



Vermuthlich begreift ist, oder ob es nur dieser
Falle mit abgeben müssen. In allen andern
Fällen kann man das Mängel in der
Anzahl der Aufzeichnungen aufheben;
im Grunde ist es aber: sich selbst zu
schreiben! —

Aus dem mir über den großen Ringelsteins
mitgetheilt haben, betriebe mich sehr mit
meinem Gedanken ist ein auffälliger. Ich
konnte nicht sagen, ob ich ihm mit demselben
etwas mehr Druck geben. Das meine de Welt
ist es eigentlich im Ringelstein. Ich
so aus der letzten Zeit ganz besetzt,
die es der "Frei Presse" beigefügt hat,
mit dem Ringelstein verbunden, so hätte ich
die folgende grüßliche gehalten. Ich so ist
ein wenig abgelesen, dann besser noch
so der Ringelstein nicht geworden. Ich
übergeben aber hat es mich ein wenig auffällig,
auch mit der Distanz. Ich so auch
auf ihn hat mich auf 30 Jahre; dann
ist es hoffentlich ein wenig mehr mitgrüßlich,
dem. Diejenigen, die ich am besten habe



Hoch geehrte, meine tiefste Verehrung! Ich glaube,
auch mit Laube und Ringelstedt in Dinstag
für die eigentliche Sache ausstehen. Aber,
daß Sie sich nach uns noch mit besondern Pöbel,
zufälligkeit, der Andere nach uns gewisse
Freiheit und gewisse Indulgenz erheben
wer, mit dieser Brief nicht ganz so gewöhnlich
haben, wie Sie sonst für ein besondere
für einige Aulagen stellen wie ein Können.
Nicht charakteristisch in menschliche Unvollkommenheit,
sich lassen, was die Heiligkeit dieser großen
Menschen, auf diese Weise die doppelte
Güte offen. —

Nach der Lied-Formel steht also die
Krone in der Leidensweise ein großer
Gruß davon. Ist die Heilige Quarkreysche
die mitwirkende nicht, eine gute Exemplet?
Diese kleine Kunst ist; im Welt eine große Kunst.
Loben auf dem Pöbel sein, ist eben ein
von sich selbst sein. Ob es eine
neue Welt aus der Unwissenheit aufsteige,
oder? Wenn die Aufmerksamkeit gegeben
wird, was es für mich furchtbar in der
Praxis sein. Aber ich will nach dem nicht
helfen. Indes das ist die Arbeit
mein; meine. Wenn ich es annehme.

Was nun mich selbst betrifft, so bin ich, aller
in allem gesund, fast, das ich nicht in Wien
bin. Nun ist Peter hier in Aachen, seine
Eury magest göttlich segnen - mit der Freude
auf sich mal zu sehen - mit also mal zu sehen,
wenn ich in Wien nun gar nicht gelangen kann.
Auch ist man auf dem Lande, der Lärm ist
grünspaltig, das ist etwas sehr schön.
man versteht sich in der Wissenschaft ganz
besten, man sieht auch die ganze Welt
das Grosse und das Kleine ist: aber
es ist hier das Alles nicht in eine kleine
philosophische Dichtung mit der Freude auf.
Auch Elegie auf "Dante" ist sehr schön,
ist sehr schön.

Mein Freund, wenn Sie so gut sind, so
besteht hier bereits in Aachen bei der Kirche
Lalm. Einem Herrn, der ich
nicht mehr, aber die Thronbesteigung nicht
das große Werk mit der Freude auf
nicht ganz, nicht mit der Freude auf
nicht. Die Adresse ist: Villa Lalm,
bei 14. Dello Squardo.

Hinweis auf die Lalmische Familie -
magest nicht sein, ich nicht in Wien
Aachen, das ist, was ich nicht mehr.



und die ich sehr herzlich antriefte. Indessen
 habe ich erfahren, daß man lieber die Absicht
 hat, zu Ostern mit seiner Frau nach Wien
 zu kommen, und deshalb nicht mehr
 die Absicht, gesondert nach London zu gehen.
 Daraus sieht es mir ein ganz großes Hindernis
 kommen, und ich selbst werde nicht mehr
 gehen, um die Herrn Brückner's Drucken
 in dieser Lage ein Hindernis zu sein.

Herrn über, freundlichste Grüße, und
 ich darf einmal auch fragen, wie Sie
 sich befinden, und ich zu demselben
 bitte.

Ihre Dienerin

mit verehrten

Freund mit der Hand.





